

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 31 (1955-1956)
Heft: 4

Rubrik: Neues aus fremden Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VI. Emmentalstafette 1955

Der Unteroffiziersverein Emmental trägt Sonntag, 13. November, zum sechsten Male seine bereits im ganzen Lande bekannt gewordene Stafette aus, die als außerdienstliche Leistungsprüfung für Unteroffiziere besonders wertvoll ist. Die Stafette, in die sich 6 Mann teilen, führt von Lützelflüh aus über 51 km mit rund 800 m Höhendifferenz. Die größten Strecken fallen dem Motorradfahrer und dem Radfahrer zu, die unterwegs Prüfungen im Kartenlesen, im Halten einer Durchschnittsgeschwindigkeit, im Melden und Handgranatenwerfen zu erfüllen haben. Die vier anderen Teilstrecken werden von Läufern bewältigt, von denen eine Kompaß- und Beobachtungsübung, eine Patrouillenübung mit Abkochen, eine Prüfung in Zug- oder Gruppenführung am Sandkasten, Distanzschätzen und in der letzten Etappe eine Karabinerübung auf 300 m und ein PzWg.-Schießen gefordert werden. In der Bewertung zählen die Fahrt- oder Laufzeit mit je 20 Punkten pro Etappe und pro Aufgabe 20 Punkte. Da an jeder Etappe zwei Aufgaben zu erfüllen sind, beträgt das erreichbare Maximum pro Einzelkämpfer 60 und für jede Stafette 360 Punkte. Für die Stafetten geht es um zwei schöne Wanderpreise, während für die Besten der einzelnen Aufgaben eine Reihe von Spezialpreisen zur Abgabe gelangen.

Jede Stafette setzt sich aus einem Motorradfahrer oder Motorfahrer (Jeep), einem Radfahrer und vier Läufern zusammen. In jeder Stafette dürfen nicht mehr als zwei Offiziere mitlaufen. Wettkampfleiter ist Major Beyeler. Das Startgeld, das die Munition und die Verpflegung umfaßt, beträgt für die erste Mannschaft Fr. 30.— und für jede weitere Mannschaft Fr. 20.—. Anfragen und Anmeldungen können an den UOV Emmental, Kpl. Heinz Nagel, Hasle bei Burgdorf, gerichtet werden. Telefon: vormittags (034) 3 52 36, nachmittags (034) 2 21 35, Privat (034) 3 57 62.

Neues aus fremden Armeen

Basierend auf praktischen Experimenten in den Jahren 1953 und 1954 ist laut «Revue militaire d'information» (April–Mai 1955) in der französischen Armee innerhalb der motorisierten leichten Divisionen als neuer Kampfverband das sogenannte *régiment inter-armes* (kombiniertes Regiment) aufgestellt worden.

Dieser Verband wird nicht wie bisher aus Einheiten verschiedener Waffengattungen für einen bestimmten Auftrag ad hoc zusammengestellt, sondern bildet von Anfang an ein Ganzes, erhält während einer bestimmten Zeit auch eine entsprechende gemeinsame Ausbildung und wird so zu einer selbständigen, unter sich eingespielten Einheit mit klaren Kommandoverhältnissen.

Dieses Regiment, mit geländegängigen Fahrzeugen vollmotorisiert, weist folgende Organisation auf:

- Kdt. (Oberst), Stab, Stabschwadron
- 2 Inf.Kp.
- 2 Schw. AMX
- 1 Btr. 10,5-cm-Hb.
- 1 Aufkl.Schw.

Totalbestand: ca. 1300 Mann.

Im ganzen Rgt. besteht eine einheitliche Funkstufe bis auf Stufe Zug.

Die Inf.Kp. besteht aus Kdo.Z., 3 Inf.Z.,

1 Sap.Z. Die Inf.Z. sind mit Panzerabwehrwaffen dotiert, und zwar mit der neuen Panzerabwehr-Rakete (SS. 10, praktische Schußdistanz 1000–1500 m, Fluggeschwindigkeit 80 m/sec. Die Raketen werden aus einer einfachen quadratischen Kiste abgeschossen und sollen jede Panzerung durchschlagen). Detektoren zur Messung der Radioaktivität sind im Sap.Z. vorhanden.

Die Schw. AMX weist neben dem Kdo.Z. und dem Verb.Z. 4 Gefechtszüge auf (pro Zug 4 AMX).

Die 6 Geschütze der Hb.Btr sind auf AMX-Chassis montiert.

Die Aufkl.Schw. (1 Kdo.Z., 1 Verb.Z., 4 Gef.Z.) ist mit Jeeps oder Unimogs ausgerüstet. Der Gef.Z. besteht aus 3 Patr. (mit automatischen Waffen) und einer Gruppe mit SS. 10, die hinten am Unimog montiert sind (verstellbare Wand, pro Unimog 6 Raketen).

Jeder Kp.Kdt. und jeder Zugführer hat seinen Adjutanten, der während des Kampfes Aufgaben sekundärer Bedeutung übernimmt (Sicherung, Verbindungen zu Nachbarkruppen, zu Reservisten, zur vorgesetzten Kommandostelle, Verpflegung). Der größte Teil der Administration ist beim Rgt. zentralisiert, der Kp.Kdt. ist davon entlastet. Hg.

Schweizerische Militärnotizen

In Ausführung der gesetzlichen Vorschriften ordnet das Eidgenössische Militärdepartement an, daß auf den 1. Januar 1956 die im Jahre 1919 geborenen Dienstpflichtigen in die Landwehr und die im Jahre 1907 geborenen Dienstpflichtigen in den Landsturm übertreten. Vorbehalten bleiben

der bewaffnete FRIEDE Militärische Weltchronik

In einem Leitartikel «Solche Freunde und — solche ...» wird im immer gut orientierten und aufschlußreichen Organ des Internationalen Bundes freier Gewerkschaften «Freie Gewerkschaftswelt» auf die im Zeichen der Koexistenz stehende Entwicklung der letzten Monate hingewiesen. Wir entnehmen diesem Artikel folgendes:

«Beziehungen zwischen den Regierungen sind eine Sache, die Beziehungen jedoch, die verschiedene politische und gewerkschaftliche Gruppen, soweit sie frei in den wirklich demokratischen Ländern arbeiten dürfen, unterhalten, eine andere. Wenn Eisenhower, Eden und Faure sich in Genf verpflichtet sahen, das Lächeln und die Begrüßungstoste der Russen mit freundlichem Lächeln zu erwidern, so entspricht das nur der diplomatischen Welt und ihren Anforderungen. Die Atmosphäre des Ringens um den Einfluß in den wirklichen Demokratien ist jedoch sehr viel offener und rauher. In jedem Land der freien Welt gibt es kommunistische Parteien und direkte Agenten Moskaus, welche unter der Deckung durch die Freundlichkeiten und Trinksprüche in Genf versuchen, in die demokratischen Parteien und die freien

die besonderen Bestimmungen für Offiziere, wie sie in Art. 36 der Militärorganisation umschrieben sind. Auf den 31. Dezember 1955 treten sodann die im Jahre 1895 geborenen Dienst- und Hilfspflichtigen aus der Wehrpflicht aus. Stabsoffiziere bleiben über das wehrpflichtige Alter hinaus militärisch eingeteilt, sofern sie nicht bis zum 30. November 1955 dem Chef des Personellen der Armee, soweit in einer Einheit (Stab) eingeteilt, auf dem Dienstweg ein Entlassungsgesuch einreichen. Andere Dienst- und Hilfsdienstpflichtige können auf Gesuch hin über das wehrpflichtige Alter hinaus verwendet werden, sofern die Möglichkeit besteht, sie in einer Formation (Stab, Einheit, Detachement) einzuteilen. Wehrmänner, die auf Grund freiwilliger Meldung über das wehrpflichtige Alter hinaus militärisch eingeteilt blieben, sind auf Gesuch hin auf den 31. Dezember 1955 aus der Wehrpflicht zu entlassen.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

1. November 1914.
Seeschlacht bei Coronel;
2. November 1766.
Feldmarschall Radetzky geboren;
3. November 1918.
Matrosenrevolte in Kiel;
6. November 1632.
König Gustav Adolf in der Schlacht bei Lützen gefallen;
7. November 1332.
Luzern tritt dem Bund der Eidgenossen bei;
8. November 1942.
Die Alliierten landen in Nordafrika;

Gewerkschaften der Länder des Westens einzudringen.

Während die Führer des internationalen Kommunismus, welche gleichzeitig die politischen Führer einer der größten Mächte der Welt sind, ihre Hand in freundschaftlicher Geste denen entgegenstrecken, welche sie noch vor wenigen Monaten als Vertreter feindlicher Länder behandelt hatten, machen die Kommunisten und Pseudo-Kommunisten jedes westlichen Landes ihrerseits eine freundschaftliche Geste und werfen brüderliche Blicke zu den Männern und Organisationen hinüber, die sie ebenfalls noch vor kurzem beschuldigten, die ausgesprochensten Feinde der Volksmassen zu sein. Den Einladungen diplomatischen Charakters der Herren Bulganin, Chruschtschew und Molotow sind Einladungen in anderer Art gefolgt, so für Rußlandbesuche durch parlamentarische, politische und gewerkschaftliche Delegationen der verschiedenen Länder. «Aussprachetagungen» zwischen Kommunisten und Nichtkommunisten in den freien Nationen des Westens und andere Versuche ähnlicher Art.

Die freien Gewerkschaften aller Länder tun gut, die wirklichen Absichten nicht (Schluß auf Seite 68.)